

## **Ein Zug voller Erinnerungen: Kulturtausch belebt Karows Bahnhof wieder**

Der Kulturtauschzug auf der Südbahn bringt Musik und Kunst zurück an vernachlässigte Bahnhöfe und vereint die Region.

Die Nostalgie der Schiene erlebte am vergangenen Freitag ein eindrucksvolles Comeback, als der Kulturtauschzug die Bahnhöfe der ehemaligen Südbahn linierte. Der Bahnhof Karow, einst Heimat vieler Reisender in den 70er und 80er Jahren, war wieder ein Ort des Lebens. Der damals siebenjährige Gerd Köhler hatte hier als Kind viele Wochenenden verbracht, um seine Großmutter in Perleberg zu besuchen. Nun kehrte er als Akkordeonspieler zurück und sorgte für musikalische Unterhaltung an einem Ort, der während des Bahnverkehrs eine blühende Blütezeit erlebte.

Einst war der Bahnhof Karow ein wichtiger Knotenpunkt für Reisende, doch die Wende brachte eine schleichende Abwärtsspirale für den Bahnbetrieb mit sich, die die Menschen über viele Jahre hinweg spüren mussten. Die Züge wurden rar, und viele Stationen gerieten in die Bedeutungslosigkeit. Doch an diesem besonderen Tag war die Atmosphäre auf den Bahnsteigen bemerkenswert lebendig und erinnerte an bessere Zeiten.

### **Kulturelle Vielfalt entlang der Strecken**

Die Initiative „Neulandgewinnen“ hatte den Kulturtauschzug ins Leben gerufen, um nicht nur die Züge zwischen der Prignitz und

dem südlichen Mecklenburg, sondern auch die regionalen Kulturschaffenden ins Licht zu rücken. Auf dieser Zugfahrt erlebten die Passagiere ein buntes Programm aus Musik, Kunst und darstellender Kultur. Besonders Gerd Köhler beweist durch seine Darbietung, dass die Eisenbahn nicht nur ein Transportmittel ist, sondern auch ein wunderbares Bindeglied zwischen Menschen und Kulturen darstellen kann.

Claudia Stauß, die die Idee für das Event hatte, verdeutlicht: „Die Eisenbahn verbindet Menschen und wir wollen zeigen, wie sie durch Kultur im Austausch kommen können.“ Diese Aussage spiegelt die Ambitionen der Organisatoren wider, die den ländlichen Raum beleben und die Bedeutung der Südbahn für die Region wieder in den Vordergrund rücken möchten.

## **Politische Unterstützung und regionale Begeisterung**

Die Veranstaltung zog nicht nur eine Vielzahl von Reisenden und Interessierten an, sondern auch politische Vertreter von verschiedenen Ebenen. Gemeinsam wollen sie für eine Wiederbelebung der Zugstrecke kämpfen und die achteckige Verbindung zwischen Nord und Süd aufwerten, um den ländlichen Raum zu stärken. Dennoch bleibt abzuwarten, ob es eine wirtschaftlich tragfähige Lösung für eine ganzjährige Nutzung gibt. Ein Gutachter untersucht derzeit die Auslastung des saisonalen Verkehrs, was entscheidend für die Zukunft der Bahnlinie sein könnte.

Kunden wie Lukas Krieg und seine Frau Julia waren von der kulturellen Vielfalt, die der Zug und die Bahnhöfe boten, begeistert. „Wir waren völlig überrascht, dass es hier so etwas gibt“, berichtete Lukas, bevor er betonte, dass sie bald den Kulturspeicher in Lübz betreiben werden. Solche positiven Rückmeldungen zeigen, wie wichtig diese Art von Veranstaltungen für die Wiederbelebung von geschichtsträchtigen Strecken ist.

Gerd Köhler fasste den Abend perfekt zusammen: „Das war eine tolle Idee und ein schönes Ereignis. Ich verstehe es nicht. Wir haben so ein tolles Gleisbett, was kaum genutzt wird.“ Seine Worte spiegeln das Gefühl vieler Menschen wider, die sich eine Rückkehr des Bahnbetriebs und die Wiederbelebung ihrer kulturellen Wurzeln wünschen. Die Zukunft der Südbahn hängt nun von der Unterstützung der Politik und der Bevölkerung ab, die wieder eine Verbindung zu den Menschen und deren Geschichten schaffen kann.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**